

wegen: **angeblichem Schadensersatzanspruch**
vorläufiger Streitwert: **€ 36.000,00**

Namens und im Auftrage der Klägerin bitte ich um Anberaumung eines Termins zur mündlichen Verhandlung, in dem ich beantragen werde,

1.
festzustellen, dass dem Beklagten derzeit weder Ansprüche wegen Herstellung, Inverkehrbringens oder Verkauf der Dehler 41#059 - HIN: DE-DEH77051F313 - noch aus sonstigem Grund, der eine Verbindung mit der Dehler 41#059 hat, gegen die Klägerin zustehen;
2.
gegen den Beklagten, soweit er nicht oder nicht rechtzeitig Verteidigungsbereitschaft anzeigt, Versäumnisurteil zu erlassen;
3.
den Beklagten, soweit er den Antrag anerkennt, dem Anerkenntnis gemäß zu verurteilen.

Begründung:

Daneben beantrage ich,

die Klage samt Übersetzungen gem. Art. 2 und 4 EuZVO (Verordnung (EG) Nr.1393/2007) über die Empfangsstelle zuzustellen.

Begründung:

1.
Die Klägerin ist Herstellerin von Segel- und Motorbooten mit Sitz in Greifswald. Sie stellt unter anderem Boote des Typs „Dehler 41“ her, welche sie über ein Netzwerk von selbständigen Vertragshändlern vertreibt.

Die französische Bootshändlerin „Camargue & Yachting“ ist tatsächlich und juristisch selbständiges Unternehmen, die mit der Klägerin ein Händlervertrag verbindet. In dem Händlervertrag ist unter anderem der Inhalt der Kaufverträge über einzelne Boot geregelt, mit denen „Camargue & Yachting“ Boote bei der Klägerin erwirbt.

Dort ist geregelt, dass die Klägerin ihre Boote an „Camargue & Yachting“ in Greifswald übergibt. Damit ist Erfüllungsort Greifswald, die Klägerin bringt hier aber auch ihre Produkte in Verkehr.

Zu diesen Bedingungen erwarb „Camargue & Yachting“ im Jahre 2013 bei der Klägerin die Dehler 41 mit der Baunummer 59. Sie erhielt die Rumpf-Identifizierungsnummer: DE-DEH77051F313. Die Klägerin übergab sie Juni 2013 an „Camargue & Yachting“ in Greifswald.

„Camargue & Yachting“ veräußerte die „Dehler 41“ mit Vertrag vom 13.04.13 an den Beklagten und übergab sie ihm am 03.08.2013.

Der Beklagte rügte gegen Ende 2013 Mängel bei „Camargue & Yachting“. Zuvor Genannte leitete sie an die Klägerin weiter. Gemäß dem Händlervertrag wies die Klägerin ihre Händlerin an, die Mängel zu beheben und bestätigte die Übernahme der Mangelbeseitigungskosten.

„Camargue & Yachting“ beseitigte daraufhin alle Mängel.

Mit anwaltlichem Schreiben vom 28.04.2014,

Anlage K 1,

behauptete der Beklagte, sein Boot leide weiterhin unter Mängeln, was nicht zutrifft, da „Camargue & Yachting“ jegliche Mängel behoben hat.

Weiter heißt es dort, dass die Klägerin entweder alle restlichen Mängel behebe, oder der Beklagte sie in einem Internet-Blog veröffentliche bzw. sie der Internationalen Fachpresse zur Kenntnis bringe.

Die Klägerin stellte Strafanzeige. Mangels Vertragsverhältnis besteht kein Anspruch des Beklagten gegen die Klägerin. Der Beklagte versuchte durch Drohung mit der

Beschädigung des Rufes der Klägerin eine nicht bestehende Forderung durchzusetzen.

Das daraufhin eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde eingestellt. Dem Beklagten und seinem Rechtsvertreter fehle mangels Kenntnis der deutschen Strafbestimmungen der Vorsatz.

Inwieweit die Rechtsauffassung der Staatsanwaltschaft Stralsund zutrifft, sei dahingestellt. Obwohl es unerheblich ist, sei festgehalten, dass der Beklagte versucht hat die Klägerin zu nötigen, wenn nicht sogar zu erpressen.

2.

Am 12.01.2015 ging der Klägerin ein Antrag des Beklagten auf Einleitung eines selbständigen Beweisverfahrens gemäß Art. 808, 809 der französischen Zivilprozessordnung auf Deutsch und Französisch vor dem „TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE NIMES,

Anlage K 2,

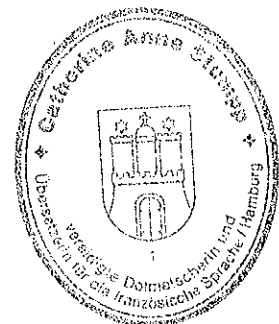
zu.

Der Beklagte begehrt die Bestellung eines Sachverständigen, der die angeblichen Mängel seines Bootes zur Beweissicherung feststellen soll, um die Klägerin später in Anspruch nehmen zu können.

Wie bei einem selbständigen Verfahren nach der ZPO wird in Frankreich durch Einleitung des oben genannten Verfahrens die Sache nicht anhängig. Es handelt sich um ein Verfahren zur bloßen Tatsachenfeststellung,

Beweis: Sachverständigengutachten.

Soweit der Beklagte dort die Verurteilung zur Zahlung von € 36.000,00 begehrt, ist sein Antrag mit Entscheidung vom 01.04.15 als unzulässig zurückgewiesen worden.



3.

Die negative Feststellungsklage ist zulässig, da insbesondere das Landgericht Stralsund örtlich zuständig ist, ihr keine anderweitige Rechtshängigkeit entgegensteht und die Klägerin ein Rechtsschutzinteresse hat.

Die örtliche Zuständigkeit der negativen Feststellungsklage folgt aus der Leistungsklage mit umgekehrtem Rubrum. Der Beklagte müsste seine Leistungsklage gegen die Klägerin beim Landgericht Stralsund erheben.

Wie oben bereits ausgeführt, wird bei Einleitung des selbständigen Beweisverfahrens gemäß Art. 808, 809 der französischen Zivilprozessordnung die Sache nicht anhängig.

Die Klägerin hat auch ein Rechtsschutzinteresse, da sich der Beklagte eines Anspruches gegen sie rühmt, der tatsächlich nicht besteht.

Vertragliche Ansprüche kommen mangels Vertragsverhältnis nicht in Betracht. Produkthaftungsansprüche scheiden aus, da die Kosten der Mangelbeseitigung im Wege des Schadensersatzes nach dem Produkthaftungsgesetz nicht erstattungsfähig sind.

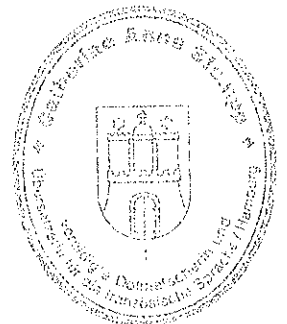
Im Übrigen sperren die Gewährleistungsansprüche gegen den Verkäufer die deliktischen Ansprüche gegen den Hersteller.

gez.

Rechtsanwalt

Ole Hecht

gez. O. Hecht



OLE HECHT
LL.M. (Stellenbosch)
RECHTSANWALT

OLE HECHT • POSTFACH 50 02 07 • 22702 HAMBURG



KLOPSTOCKSTRASSE 1
22765 HAMBURG
TELEFON 040 460771-0
TELEFAX 040 460771-18
info@anwalt-hecht.de

Landgericht Stralsund
Frankendamm 17 (Justizzentrum)
18439 Stralsund

DATUM 13.05.2015

AKTENZEICHEN 1116/13 O02/rz D534-15
(bitte stets angeben)

KLAGE

der
HanseYachts AG,
dieser vertreten durch die Vorsitzenden Dr. Jens Gerhardt und Sven Göbel,
Ladebower Chaussee 11, 17489 Greifswald

- Klägerin -

*Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Ole Hecht,
Klopstockstr. 1, 22765 Hamburg*

gegen

Bernard Taillade,
Chemin des Lignières 317,
34670 Baillargues, Frankreich

- Beklagter -

wegen: **angeblichem Schadensersatzanspruch**
 vorläufiger Streitwert: **€ 36.000,00**

Namens und im Auftrage der Klägerin bitte ich um Anberaumung eines Termins zur mündlichen Verhandlung, in dem ich beantragen werde,

1.
festzustellen, dass dem Beklagten derzeit weder Ansprüche wegen Herstellung, Inverkehrbringens oder Verkauf der Dehler 41#059 - HIN: DE-DEH77051F313 - noch aus sonstigem Grund, der eine Verbindung mit der Dehler 41#059 hat, gegen die Klägerin zustehen;
2.
gegen den Beklagten, soweit er nicht oder nicht rechtzeitig Verteidigungsbereitschaft anzeigt, Versäumnisurteil zu erlassen;
3.
den Beklagten, soweit er den Antrag anerkennt, dem Anerkenntnis gemäß zu verurteilen.

Begründung:

Daneben beantrage ich,

die Klage samt Übersetzungen gem. Art. 2 und 4 EuZVO (Verordnung (EG) Nr.1393/2007) über die Empfangsstelle zuzustellen.

Begründung:

1.
Die Klägerin ist Herstellerin von Segel- und Motorbooten mit Sitz in Greifswald. Sie stellt unter anderem Boote des Typs „Dehler 41“ her, welche sie über ein Netzwerk von selbständigen Vertragshändlern vertreibt.

Die französische Bootshändlerin „Camargue & Yachting“ ist tatsächlich und juristisch selbständiges Unternehmen, die mit der Klägerin ein Händlervertrag verbindet. In dem Händlervertrag ist unter anderem der Inhalt der Kaufverträge über einzelne Boot geregelt, mit denen „Camargue & Yachting“ Boote bei der Klägerin erwirbt.

Dort ist geregelt, dass die Klägerin ihre Boote an „Camargue & Yachting“ in Greifswald übergibt. Damit ist Erfüllungsort Greifswald, die Klägerin bringt hier aber auch ihre Produkte in Verkehr.

Zu diesen Bedingungen erwarb „Camargue & Yachting“ im Jahre 2013 bei der Klägerin die Dehler 41 mit der Baunummer 59. Sie erhielt die Rumpf-Identifizierungsnummer: DE-DEH77051F313. Die Klägerin übergab sie Juni 2013 an „Camargue & Yachting“ in Greifswald.

„Camargue & Yachting“ veräußerte die „Dehler 41“ mit Vertrag vom 13.04.13 an den Beklagten und übergab sie ihm am 03.08.2013.

Der Beklagte rügte gegen Ende 2013 Mängel bei „Camargue & Yachting“. Zuvor Genannte leitete sie an die Klägerin weiter. Gemäß dem Händlervertrag wies die Klägerin ihre Händlerin an, die Mängel zu beheben und bestätigte die Übernahme der Mangelbeseitigungskosten.

„Camargue & Yachting“ beseitigte daraufhin alle Mängel.

Mit anwaltlichem Schreiben vom 28.04.2014,

Anlage K 1,

behauptete der Beklagte, sein Boot leide weiterhin unter Mängeln, was nicht zutrifft, da „Camargue & Yachting“ jegliche Mängel behoben hat.

Weiter heißt es dort, dass die Klägerin entweder alle restlichen Mängel behebe, oder der Beklagte sie in einem Internet-Blog veröffentliche bzw. sie der Internationalen Fachpresse zur Kenntnis bringe.

Die Klägerin stellte Strafanzeige. Mangels Vertragsverhältnis besteht kein Anspruch des Beklagten gegen die Klägerin. Der Beklagte versuchte durch Drohung mit der

Beschädigung des Rufes der Klägerin eine nicht bestehende Forderung durchzusetzen.

Das daraufhin eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde eingestellt. Dem Beklagten und seinem Rechtsvertreter fehle mangels Kenntnis der deutschen Strafbestimmungen der Vorsatz.

Inwieweit die Rechtsauffassung der Staatsanwaltschaft Stralsund zutrifft, sei dahingestellt. Obwohl es unerheblich ist, sei festgehalten, dass der Beklagte versucht hat die Klägerin zu nötigen, wenn nicht sogar zu erpressen.

2.

Am 12.01.2015 ging der Klägerin ein Antrag des Beklagten auf Einleitung eines selbständigen Beweisverfahrens gemäß Art. 808, 809 der französischen Zivilprozessordnung auf Deutsch und Französisch vor dem „TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE NIMES,

Anlage K 2,

zu.

Der Beklagte begehrt die Bestellung eines Sachverständigen, der die angeblichen Mängel seines Bootes zur Beweissicherung feststellen soll, um die Klägerin später in Anspruch nehmen zu können.

Wie bei einem selbständigen Verfahren nach der ZPO wird in Frankreich durch Einleitung des oben genannten Verfahrens die Sache nicht anhängig. Es handelt sich um ein Verfahren zur bloßen Tatsachenfeststellung,

Beweis: Sachverständigengutachten.

Soweit der Beklagte dort die Verurteilung zur Zahlung von € 36.000,00 begehrt, ist sein Antrag mit Entscheidung vom 01.04.15 als unzulässig zurückgewiesen worden.

3.

Die negative Feststellungsklage ist zulässig, da insbesondere das Landgericht Stralsund örtlich zuständig ist, ihr keine anderweitige Rechtshängigkeit entgegensteht und die Klägerin ein Rechtsschutzinteresse hat.

Die örtliche Zuständigkeit der negativen Feststellungsklage folgt aus der Leistungsklage mit umgekehrtem Rubrum. Der Beklagte müsste seine Leistungsklage gegen die Klägerin beim Landgericht Stralsund erheben.

Wie oben bereits ausgeführt, wird bei Einleitung des selbständigen Beweisverfahrens gemäß Art. 808, 809 der französischen Zivilprozessordnung die Sache nicht anhängig.

Die Klägerin hat auch ein Rechtsschutzinteresse, da sich der Beklagte eines Anspruches gegen sie rühmt, der tatsächlich nicht besteht.

Vertragliche Ansprüche kommen mangels Vertragsverhältnis nicht in Betracht. Produkthaftungsansprüche scheiden aus, da die Kosten der Mangelbeseitigung im Wege des Schadensersatzes nach dem Produkthaftungsgesetz nicht erstattungsfähig sind.

Im Übrigen sperren die Gewährleistungsansprüche gegen den Verkäufer die deliktischen Ansprüche gegen den Hersteller.

gez.

Rechtsanwalt

Ole Hecht


Beglaubigt

Rechtsanwalt

Michel GOURON
Avocat à la Cour
8 rue Richer de Belleval
34000 MONTPELLIER
Tel.: +33/4675 8578 0 – +33/6090 9326 4
Fax: +33/4675 8698 5
michelgouron@hotmail.com

Am 28. April 2014

HANSE YACHTS AG
Salinenstrasse 22
17489 GREIFSWALD
Deutschland

Verehrte Herren,

Mein Klient Bernard TAILLADE hat im Juli 2013 eine von Ihrem Konzern hergestellte Dehler 41 mittels Ihres Handelsvertreters in PORT CAMARGUE, dem Unternehmen CAMARGUE ET YACHTING, gekauft.

Zum Zeitpunkt der Lieferung und in den nachfolgenden Wochen hat mein Klient sehr zahlreiche und sehr schwere Mängel an der Konstruktion des Bootes festgestellt.

Mein Klient hat CAMARGUE ET YACHTING davon in Kenntnis gesetzt. Das genannte Unternehmen hat es akzeptiert, einige der festgestellten Mängel zu beheben, allerdings nur in sehr geringem Umfang.

Nach dem Feststellungsprotokoll eines Bootssachverständigen und eines Vollstreckungsbeamten, das die lange Liste der Mängel wieder aufnimmt, wurden einige Mängel von Ihrem Vertreter behoben, der, so scheint es, von praktisch keiner Unterstützung oder höchstens einer sehr langwierigen Unterstützung des Werks profitiert hat. Gespräche mit Ihrem Vertriebsleiter Pierre DUCHEIN haben die Lösung der Probleme auch nicht weiter vorangetrieben, er hat sich völlig inakzeptabel zur Situation geäußert.

Was am meisten die Lösung der Probleme vorangetrieben hat, war die Veröffentlichung eines Blogs auf Französisch kurz vor der Bootsmesse in PARIS, in dem die sehr lange Mängelliste angeführt wurde, das Verhalten des Werks HANSE und das von Pierre DUCHEIN. Durch diesen Blog haben wir das französische Vertriebsnetz des HANSE-Konzerns in Kenntnis gesetzt.

Zum heutigen Tag hat CAMARGUE ET YACHTING alles ihm materiell Mögliche getan, um die völlig unzulässigen Mängel Ihrer Fabrikation zu beheben.

Es bestehen jedoch weiterhin Mängel, die CAMARGUE ET YACHTING nicht beheben kann, sondern die nur vom Hersteller HANSE behoben werden können.

Mängel, die noch behoben werden müssen:

Die Yachten D 41, die vor unserer Yacht ausgeliefert wurden, hatten keine durchbohrten Bodenwrangen.

Diese Löcher, die bei den ersten Booten nicht vorhanden waren, schwächen die Struktur des Schiffsrumpfes, führen dazu, dass die Bodenwrangen nicht dicht sind und sich diese mit Wasser füllen, das nicht mit der Ausrüstung des Bootes abgepumpt werden kann.

Die Schalttafel weist zahlreiche Mängel auf (siehe Feststellungsprotokoll) und keiner davon ist behoben worden.

Die Wände und die Tür des Badezimmers vorn wurden falsch montiert und schließen schlecht, der Schreiner des Wiederverkäufers kann nichts machen, um das Problem zu beheben.

Steckdose nach deutschem Standard, nicht kompatibel mit einigen französischen Steckdosen.

Wir setzen Sie hiermit über unsere künftigen Schritten in Kenntnis:

- Entweder werden alle restlichen Mängel innerhalb eines Monats durch HANSE behoben, Letztgenannter muss zur gütlichen Beilegung der Angelegenheit die Kosten für den Vollstreckungsbeamten übernehmen, die meinem Klienten entstanden sind.
- Oder mein Klient verbreitet seinen zuvor ins Deutsche übersetzten Blog sowie das Feststellungsprotokoll des Vollstreckungsbeamten nebst Fotos. Für mehr Schlagkraft wird Bernard TAILLADE diese Elemente auch dem gesamten nicht französischen DEHLER-Vertriebsnetz sowie der internationalen Fachpresse zur Kenntnis bringen.

Bernard TAILLADE ist der Meinung, dass dies das schnellste Mittel ist, seine sehr große Unzufriedenheit zur Kenntnis zu bringen.

Ich meinerseits führe das Gesuch meines Klienten aus und werde die französischen und deutschen Gerichte anrufen, damit diese das Unrecht wieder gut machen, das mein Klient seit dem Kauf des Bootes erlitten hat.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und verbleibe hochachtungsvoll

Maître Michel GOURON, Rechtsanwalt.





Anlage K 2

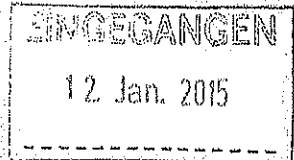
Der Direktor
des Amtsgerichts Greifswald

Der Direktor
des Amtsgerichts Greifswald, Lange Str. 2a, 17489 Greifswald

Geschäfts-Nr.: 93 E II 1/2015
Zimmer-Nr.: 123
Durchwahl-Nr.: +493834-795126

Hanse Yachts AG
Salinenstr. 22
17489 Greifswald

Ihr Zeichen:
Datum: 12.01.2015



Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen mit Frankreich

hier: Ersuchen der S.C.P. Quenin, Tourre, Manin in Nimes vom 19.12.2014 um Zustellung von gerichtlichen Schriftstücken

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage wird Ihnen auf Grund des Ersuchens vom 19.12.2014 - hier eingegangen am 02.01.2015 - das anliegende Schriftstück mit den Formularen - in der deutschen und französischen Sprache - zum Annahmeverweigerungsrecht zugestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Horn
Justizamtfrau

Anlagen:

- Ladung zum 14.01.2015 nebst Übersetzung in die deutsche Sprache
- Formular zum Annahmeverweigerungsrecht - deutsch -
- Formular zum Annahmeverweigerungsrecht - französisch -

Der Direktor
des Amtsgerichts Greifswald
Lange Str. 2a
17489 Greifswald

Telefon: (+493834)795-0
Fax: (+493834)795-231

CO21466

COPIE

**ASSIGNATION PAR-DEVANT MADAME, MONSIEUR LE PRESIDENT
DU TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE DE NIMES
STATUANT PAR VOIE DE REFERE**

S.C.P. Michel QUENIN - Françoise TOURRE - G rome MANIN
HUISSIERS DE JUSTICE ASSOCIES
570 Cours de Dion Bouton - Km Delta - 34000 NIMES
Tél : 04 66 36 03 42 - Fax : 04 66 21 80 11
Compte C.A. : 0 827 856 1002 Clé 05

L'AN DEUX MILLE QUATORZE ET LE

A LA REQUETE DE : **DIX Neuf DECEMBRE**

Monsieur Bernard TAILLADE
n  le 15 novembre 1954 à GOURDON (Lot)
demeurant 317 Chemin des Lignieres, 34670 BAILLARGUES

ayant pour avocat Maître Michel GOURON, MONTPELLIER,

J'AI, HUISSIER SOUSSIGNE :

Nous, SCP Michel QUENIN Françoise TOURRE G rome MANIN
Huissiers de Justice, 570 Cours de Dion Bouton - Km Delta - 34000 NIMES
J'appel de Nimes, y demeurant 570, Cours de Dion Bouton - Km Delta
l'un d'eux soussigné,

DONNE ASSIGNATION A :

1. MATHIEU SABINE DANIELLE
enseigne CAP SUR L'IMMOBILIER – CAMARGUE & YACHTING
RCS NIMES n  A 414 136 358
ayant son siège social sis Quai La Pérouse, Le Cormoran, Port Camargue, 30240 LE
GRAU DU ROI
O  étant et parlant comme indiqué en fin d'acte, *PAR ACTE SEPARE*

2. La société HANSEYACHTS AG
ayant son siège social sis Salinenstasse 22, D-17489 GREIFSWALD, Allemagne.
Par le présent Acte.

**D'AVOIR A COMPARAITRE PAR-DEVANT MADAME, MONSIEUR LE PRESIDENT
DU TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE DE NIMES, STATUANT EN FORMATION
DES REFERES, AU PALAIS DE JUSTICE DE NIMES, BOULEVARD DES ARENES,**

**LE MERCREDI 14 JANVIER 2015   14 HEURES 00 ET SUIVANTES EN TANT
QUE DE BESOIN.**

Les avertissant qu'elles sont tenues de se présenter en la personne de leur
représentant légal ou de se faire représenter par un avocat. Les avertissant en outre
qu'à défaut de comparution ou de représentation, elles s'exposent à ce qu'une
ordonnance soit rendue contre elles sur les seuls éléments fournis par la
demanderesse.

PLAISE A MADAME, MONSIEUR LE PRESIDENT

1. LES FAITS.

Bernard TAILLADE a acquis un bateau auprès de l'entreprise CAMARGUE & YACHTING, vendeur professionnel, bateau fabriqué par la société HANSEYACHTS.

Il s'agit d'un bateau neuf Modèle DEHLER 41.

La commande a été passée le 13 avril 2013 moyennant le prix de 240.620 euros. (pièce 1), commande complétée par une plus value pour grément carbone quelques jours après.

Une nomenclature précise était jointe à ce bon de commande. (pièce 2)

Le bateau a été livré le 3 août 2013 selon procès-verbal. (pièce 3)

La facture d'un montant HT de 219.605,35 euros, soit 262.648 euros TTC, a été établie. (pièce 4)

Le matériel livré était conforme, en théorie, au certificat de conformité délivré par le fabricant HANSEYACHTS. (pièce 5) et à la commande.

Dès la livraison, des réserves étaient émises par l'acquéreur. (pièce 6)

Quelques jours plus tard, à savoir le 25 août 2013, l'acquéreur était tenu de dresser une première liste de non-conformité par courrier recommandé. (pièce 7) Ces défauts ne connaissaient aucun remède suffisant apporté par le vendeur CAMARGUE & YACHTING. Bernard TAILLADE faisait donc dresser le 25 octobre 2013 un constat d'huissier authentifiant les désordres, défauts, manquements rendant l'objet toujours non conforme à celui commandé. (pièce 8)

Bernard TAILLADE se devait d'ajouter deux courriers recommandés les 7 janvier 2014 et 3 juillet 2014, que le vendeur n'allait même pas retirer. (pièces 9 et 10)

Le 28 avril 2014, c'était au tour du fabricant d'être sollicité par une lettre recommandée traduite par un prestataire assermenté. (pièce 11) Toujours en vain...

Le 23 juin 2014, le 3 juillet 2014 et enfin le 24 août 2014, Bernard TAILLADE sommait une nouvelle fois le vendeur de bien vouloir remédier à toutes les difficultés. (pièces 12 et 13)

Tel n'est toujours pas le cas au jour des présentes, avec des défauts majeurs comme le mat plus court que celui commandé et des défauts de structure sur la coque du bateau, de telle sorte que Bernard TAILLADE se voit contraint de s'adresser à la justice.

2. DEMANDES.

L'article 1604 du code civil oblige le vendeur et le fabricant à délivrer une chose conforme à celle commandée. Le demandeur prouve suffisamment que le matériel livré n'est pas conforme à celui commandé. Il prouve également que le vendeur et le fabricant n'ont pas convenablement exécuté leurs obligations, malgré les multiples rappels.

Le vendeur et le fabricant sont tenus d'une obligation qu'ils n'exécutent pas, ce qui cause un préjudice à Bernard TAILLADE.

L'article 1611 du code civil prévoit d'ailleurs que le vendeur doit être condamné à des dommages-intérêts s'il en résulte un préjudice pour l'acquéreur.

L'article L 211-4 du code de la consommation alourdit encore les obligations du vendeur sur tous les défauts de conformité apparus dans un délai de six mois à partir de la délivrance du bien.

Tel est bien le cas en l'espèce.

L'article 1615 du code civil précise bien que l'obligation de délivrer la chose comprend ses accessoires.

Attendu enfin qu'il a été suffisamment démontré les défauts du fabricant et du vendeur. Il y aura lieu de condamner solidairement ces derniers à verser un montant de 36.000 euros à titre de provision sur le dommage subi par l'acquéreur, demandeur à la présente.

Ce n'est que le coût du mat en carbone à remplacer. (pièce 14) Ce sera une juste application des articles 808 et 809 du code de procédure civile, vu les défauts, les carences et l'inertie des défenderesses.

Ces défauts et les préjudices liés doivent être éclairés par un rapport d'expertise, à faire dresser par tel sachant qu'il plaira au Tribunal .

Au visa de l'article 145 du code de procédure civile, le demandeur sollicite en outre la désignation d'un expert judiciaire avec pour mission de :

- Convoquer les parties,
- Prendre connaissance des griefs, des pièces et en faire la liste,
- Faire une liste des éléments de non-conformité du produit livré par rapport au produit commandé,
- Evaluer le montant des réparations nécessaires pour la délivrance d'un bateau conforme,
- Evaluer les préjudices subis par l'acquéreur en raison des défauts ci-avant,
- Faire un pré-rapport et l'adresser aux parties,
- Rendre compte au Tribunal, une fois la mission achevée.

Les défenderesses seront justement condamnées à verser à Monsieur Bernard TAILLADE un montant de 2.000 euros sur le fondement de l'article 700 du code de procédure civile.

Enfin, il y aura lieu de réserver les dépens à la fin de l'instance.

PAR CES MOTIFS :

Y venir les requises,

Vu les articles 145, 808 et 809 du code de procédure civile,

Vu les articles 1604 à 1615 du code civil,

Vu les articles L 211-1 et suivants du code de la consommation,

- **CONDAMNER** solidairement MATHIEU SABINE DANIELLE, enseigne CAP SUR L'IMMOBILIER-YACHTING & CAMARGUE, et la société HANSEYACHTS AG à verser à Monsieur Bernard TAILLADE une provision de 36.000 euros.

- **NOMMER** tel expert qu'il plaira au Tribunal avec pour mission de :
 - Convoquer les parties,
 - Prendre connaissance des griefs, des pièces et en faire la liste,
 - Faire une liste des éléments de non-conformité du produit livré par rapport au produit commandé,
 - Evaluer le montant des réparations nécessaires pour la délivrance d'un bateau conforme,
 - Evaluer les préjudices subis par l'acquéreur en raison des défauts ci-avant,
 - Faire un pré-rapport et l'adresser aux parties,
 - Rendre compte au Tribunal, une fois la mission achevée.

- **CONDAMNER** solidairement MATHIEU SABINE DANIELLE, enseigne CAP SUR L'IMMOBILIER-YACHTING & CAMARGUE et la société HANSEYACHTS AG à payer un montant de 2.000 euros sur le fondement de l'article 700 du code de procédure civile.

- **RESERVER** les dépens à la fin de l'instance.

SOUS TOUTES RESERVES

Liste des pièces :

1. Bon de commande.
2. Nomenclature jointe.
3. Procès-verbal de livraison.
4. Facture.
5. Normes du produit vendu.
6. Réserves de l'acquéreur.
7. Courrier recommandé du 25 août 2013.
8. Constat d'huissier du 25 octobre 2013 et facture.
9. Courrier recommandé du 7 janvier 2014.
10. Courrier recommandé du 3 juillet 2014.
11. Lettre recommandée à HANSEYACHTS et traduction avec facture.
12. E-mail de l'acquéreur au vendeur.
13. E-mail de l'acquéreur au vendeur.
14. Devis d'une plus value de mât en carbone pour 36.900 euros, tel qu'à remplacer.

LADUNG VOR DIE PRÄSIDENTIN, DEN PRÄSIDENTEN
DES TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE IN NIMES
DIE IM BESCHLEUNIGTEN VERFAHREN ENTSCHEIDEN (REFERE-VERFAHREN)

IM JAHR ZWEITAUSENDVIERZEHN, AM

AUF ANTRAG VON:

Herrn Bernard TAILLADE
geboren am 15. November 1954 in GOURDON (Lot, Frankreich)
wohnhaft im Chemin des Lignières 317, 34670 BAILLARGUES

beauftragter Rechtsanwalt Herr Michel GOURON, MONTPELLIER,

ICH, UNTERZEICHNENDER GERICHTSVOLLZIEHER:

LASSE EINE VORLADUNG ERGEHEN AN:

1. MATHIEU SABINE DANIELLE

Unternehmen CAP SUR L'IMMOBILIER – CAMARGUE & YACHTING
Handelsregister in NIMES Nr. A 414 136 358
mit Firmensitz am Qual La Pérouse, Le Cormoran, Port Camargue, 30240 LE GRAU DU ROI
Bei Anwesenheit an Ort und Stelle, wie am Schluss der Urkunde angegeben.

2. Das Unternehmen HANSEYACHTS AG

mit Firmensitz in der Salinenstrasse 22, D-17489 GREIFSWALD, Deutschland.
Bei Anwesenheit an Ort und Stelle, wie am Schluss der Urkunde angegeben.

MIT DER AUFFORDERUNG ZUM PERSÖNLICHEN ERSCHEINEN VOR DIE
PRÄSIDENTIN BZW. DEN PRÄSIDENTEN DES TRIBUNAL DE GRANDE INSTANCE IN
NIMES, DIE BZW. DER IM REFERE-VERFAHREN IM PALAIS DE JUSTICE IN NIMES,
BOULEVARD DES ARENES, GERICHT HÄLT,

AM MITTWOCH, DEN 14 JANUAR 2015 um 14.00 UHR UND
ERFORDERLICHENFALLS IN DEN DARAUFFOLGENDEN STUNDEN.

Sie werden davon in Kenntnis gesetzt, dass sie in der Person ihres gesetzlichen Vertreters
zu erscheinen haben oder sich von einem Anwalt vertreten lassen müssen. Sie werden
weiterhin davon in Kenntnis gesetzt, dass gegen sie ein Urteil gesprochen wird, das sich
allein auf die von der Gegenpartei vorgebrachten Elemente stützt, wenn sie nicht vorstellig
werden oder sich nicht vertreten lassen.

Je soussignée J. BRESSOUX-HOBSON
Traducteur Expert près la Cour d'Appel de Montpellier
Certifie que la traduction qui précède est conforme à
l'original libellé en langue française
Fait à Béziers, le 11.02.14
(Signature exempte de légalisation - Décret N° 5391
du 14.02.1993)



DAS HOHE GERICHT MÖGE ERKENNEN

1. SACHVERHALTE.

Bernard TAILLADE hat beim Unternehmen CAMARGUE & YACHTING, professioneller Verkäufer, ein von der Firma HANSEYACHTS gebautes Boot erworben.

Es handelt sich um ein neues Boot, Modell DEHLER 41.

Der Auftrag wurde am 13. April 2013 gegen Bezahlung eines Kaufpreises in Höhe von 240 620 Euro. (Dokument 1) geschlossen. Dieser Auftrag wurde einige Tage später um einen Mehrwert für eine Kohlenfaser-Takelage ergänzt.

Diesem Auftrag wurde ein detailliertes Verzeichnis beigelegt. (Dokument 2)

Das Boot wurde am 3. August 2013 dem Protokoll entsprechend geliefert. (Dokument 3)

Die Rechnung in Höhe von 219 605,35 Euro ohne Steuern, das sind 262 648 Euro inkl. Steuern, wurde ausgestellt. (Dokument 4)

Das gelieferte Material entsprach theoretisch gesehen dem vom Hersteller HANSEYACHTS ausgestellten Konformitätszertifikat. (Dokument 5) und dem Auftrag.

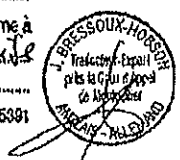
Bereits bei der Lieferung wurden vom Käufer Vorbehalte geäußert. (Dokument 6)

Einige Tage später, das heißt am 25. August 2013, sah sich der Käufer gezwungen, eine erste Mängelliste per Einschreiben vorzulegen. (Dokument 7). Diese Mängel wurden nicht in ausreichendem Maße vom Verkäufer CAMARGUE & YACHTING behoben. Bernard TAILLADE ließ deshalb am 25. Oktober 2013 ein Feststellungsprotokoll aufstellen, das die Störungen, Mängel, Unzulänglichkeiten auflistete und das zeigt, dass der Vertragsgegenstand nicht mit dem bestellten Vertragsgegenstand übereinstimmt. (Dokument 8)

Bernard TAILLADE sah sich zu zwei weiteren Einschreiben gezwungen, und zwar am 7. Januar 2014 und am 3. Juli 2014, die der Verkäufer noch nicht einmal entgegengenommen hat. (Dokumente 9 und 10)

Am 28. April 2014 wurde dem Hersteller ein per Beglaubigung übersetztes Einschreiben vorgelegt. (Dokument 11) Weiterhin keine Reaktion...

Je soussignée J. BRESSOUX-HOBSON
Traductrice Expert près la Cour d'Appel de Montpellier
Certifie que la traduction qui précède est conforme à
l'original libellé en langue *française*
Fait à Béziers, le *11/09/14*
(Signature exempte de légalisation / Décret N° 6381
Art. 8 du 28-9-1983)



Am 23. Juni 2014, am 3. Juli 2014 und schließlich am 24. August 2014 forderte Herr Bernard TAILLADE erneut den Verkäufer auf, sich der Probleme anzunehmen. (Dokumente 12 und 13)

Dies ist zum heutigen Tag noch nicht geschehen, obwohl größere Mängel zu beanstanden sind wie beispielsweise der Mast, der kürzer ist als der bestellte Mast sowie Mängel an der Struktur des Schiffsrumpfes, so dass sich Herr Bernard TAILLADE gezwungen sieht, sich an das Gericht zu wenden.

2. ANTRÄGE.

Artikel 1604 des frz. Zivilgesetzbuches schreibt dem Verkäufer und Hersteller vor, eine Sache zu liefern, die der bestellten Sache entspricht. Der Antragsteller weist ausreichend nach, dass die gelieferte Sache der bestellten Sache nicht entspricht. Er weist ebenfalls nach, dass Verkäufer und Hersteller trotz mehrfacher Gesuche ihren Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachgekommen sind.

Verkäufer und Hersteller müssen einer Verpflichtung nachkommen, tun dies aber nicht, was Herrn Bernard TAILLADE einen Schaden zufügt.

Artikel 1611 des frz. Zivilgesetzbuches sieht vor, dass der Verkäufer zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt werden muss, wenn aus der Nichteinhaltung seiner Verpflichtung ein Schaden für den Käufer entsteht.

Artikel L 211-4 des frz. Verbraucherschutzgesetzes sieht noch umfassendere Verpflichtungen des Verkäufers im Hinblick auf alle Vertragswidrigkeiten vor, die innerhalb von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt der Lieferung der Sache aufgetreten sind.

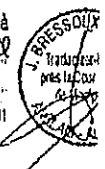
Dies ist hier der Fall.

Artikel 1615 des frz. Zivilgesetzbuches weist außerdem darauf hin, dass die Verpflichtung zur Lieferung der Ware auch das Zubehör mit einschließt.

Und schließlich in Anbetracht dessen, dass die Mängel des Herstellers und Verkäufers hinlänglich dargelegt wurden, ist es angebracht, die Letztgenannten solidarisch zur Zahlung eines Teilbetrags in Höhe von 36 000 Euro für den vom Käufer, den Antragsteller, erlittenen Schaden zu verurteilen.

Dieser Betrag entspricht nur den Kosten für den Kohlenfasermast, der ausgetauscht werden muss. (Dokument 14) Hierbei handelt es sich um eine ordnungsgemäße Anwendung der Artikel 808 und 809 der frz. Zivilprozessordnung in Anbetracht der Mängel, der Unzulänglichkeiten und der Untätigkeit der beklagten Parteien.

Je soussignée J. BRESSOUX-HOBSON
Traducteur Expert près la Cour d'Appel de Montpellier
Certifie que la traduction qui précède est conforme à
l'original libellé en langue française
Fait à Béziers, le 16/02/14
(Signature exempte de légalisation - Décret N° 6391
Art. 8 du 28-9-1983)



Diese miteinander verknüpften Mängel und Schäden müssen anhand eines Sachverständigengutachtens beleuchtet werden. Dieses muss von einem Sachverständigen angefertigt werden, der vom Gericht gutgeheißen wird.

Gemäß Artikel 145 der frz. Zivilprozessordnung beantragt der Kläger des Weiteren die Bestellung eines Gerichtssachverständigen mit folgendem Auftrag:

- Die Parteien einberufen,
- Kenntnis von den Nachteilen, den Unterlagen nehmen und diesbezüglich eine Liste erstellen,
- Eine Liste der nicht konformen Elemente des gelieferten Produkts in Bezug auf das bestellte Produkt erstellen,
- Den Betrag der notwendigen Reparaturen bewerten, um die Lieferung eines konformen Bootes zu erreichen,
- Die vom Käufer aufgrund der vorstehend aufgeführten Mängel erlittenen Schäden bewerten,
- Einen Vorbericht abfassen und den Parteien zustellen,
- Nach Abschluss des Auftrags dem Gericht Rechenschaft darüber ablegen.

Die Beklagten werden zu Recht dazu verurteilt, Herrn Bernard TAILLADE einen Betrag in Höhe von 2 000 Euro zu zahlen auf Grundlage von Artikel 700 der frz. Zivilgesetzgebung.

Unter Vorbehalt der späteren Kostenfestsetzung am Ende des Verfahrens.

AUS DIESEN GRÜNDEN MÖGE DAS GERICHT:

Die beklagten Parteien auffordern, vor Gericht zu erscheinen,
Gestützt auf die Artikel 145, 808 und 809 der frz. Zivilprozessordnung,
Gestützt auf die Artikel 1604 bis 1615 des frz. Zivilgesetzbuches,
Gestützt auf die Artikel L 211-1 ff. des frz. Verbraucherschutzgesetzes,

- MATHIEU SABINE DANIELLE, Unternehmen CAP SUR L'IMMOBILIER-YACHTING & CAMARGUE und die Firma HANSEYACHTS AG solidarisch zur Zahlung an Herrn Bernard TAILLADE eines Teilbetrags in Höhe von 36.000 Euro **VERURTEILEN**.
- Einen Sachverständigen **ERNENNEN**, den das Gericht gutheißt, mit folgendem Auftrag:
 - Die Parteien einberufen,
 - Kenntnis von den Schäden, den Dokumenten nehmen und diesbezüglich eine Liste erstellen,
 - Eine Liste der nicht konformen Elemente des gelieferten Produkts im Vergleich zum bestellten Produkt erstellen,
 - Den Betrag der notwendigen Reparaturen bewerten, um die Lieferung eines konformen Bootes zu erreichen,

Je soussignée J. BRESSOUX-HOBSON
Traducteur Expert près la Cour d'Appel de Montpellier
Certifie que la traduction qui précède est conforme à
l'original libéré en langue
Fait à Béziers, le
(Signature exempte de légalisation - Décret N° 6091
Art. 6 du 26-9-1983)



- Die vom Käufer aufgrund der vorstehend aufgeführten Mängel erlittenen Schäden bewerten,
 - Einen Vorbericht abfassen und den Parteien zustellen,
 - Dem Gericht nach Abschluss des Auftrags Rechenschaft ablegen.
- MATHIEU SABINE DANIELLE, Unternehmen CAP SUR L'IMMOBILIER-YACHTING & CAMARGUE und die Firma HANSEYACHTS AG solidarisch zur Zahlung eines Betrags in Höhe von 2 000 Euro auf Grundlage von Artikel 700 der frz. Zivilprozessordnung **VERURTEILEN.**
- **Unter Vorbehalt der späteren Kostenfestsetzung am Ende des Verfahrens.**

UNTER ALLEM VORBEHALT

Liste der Dokumente:

1. Bestellschein.
2. Beigefügtes Verzeichnis.
3. Lieferschein.
4. Rechnung.
5. Normen des verkauften Produkts.
6. Vorbehalte des Käufers.
7. Einschreiben vom 25. August 2013.
8. Feststellungsprotokoll vom 25. Oktober 2013 und Rechnung.
9. Einschreiben vom 7. Januar 2014.
10. Einschreiben vom 3. Juli 2014.
11. Einschreiben an HANSEYACHTS und Übersetzung mit Rechnung.
12. E-Mail des Käufers an den Verkäufer.
13. E-Mail des Käufers an den Verkäufer.
14. Kostenvoranschlag eines Mehrwerts für einen Kohlenfasermast für 36 900 Euro, der ersetzt wird.

Je soussignée J. BRESSOUX-HOBSON
 Traducteur Expert près la Cour d'Appel de Montpellier
 Certifie que la traduction qui précède est conforme à
 l'original libellé en langue française
 Fait à Béziers, le 11.12.14
 (Signature exempte de légalisation - Décret N° 5391
 N° 9 211 06 0.10201



DE:

Die Zustellung des beigefügten Schriftstücks erfolgt im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1393/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke in Zivil- oder Handelssachen in den Mitgliedstaaten.

Sie können die Annahme dieses Schriftstücks verweigern, wenn es weder in einer Sprache, die Sie verstehen, noch in einer Amtssprache oder einer der Amtssprachen des Zustellungsortes abgefasst ist, oder wenn ihm keine Übersetzung in einer dieser Sprachen beigefügt ist.

Wenn Sie von Ihrem Annahmeverweigerungsrecht Gebrauch machen wollen, müssen Sie dies entweder sofort bei der Zustellung gegenüber der das Schriftstück zustellenden Person erklären oder das Schriftstück binnen einer Woche nach der Zustellung an die nachstehende Anschrift mit der Angabe zurücksenden, dass Sie die Annahme verweigern.

ANSCHRIFT:

1. Name/Bezeichnung:
2. Anschrift:
 - 2.1. Straße und Hausnummer/Postfach:
 - 2.2. PLZ und Ort:
 - 2.3. Staat:
3. Tel.
4. Fax (*)
5. E-Mail (*):

ERKLÄRUNG DES EMPFÄNGERS

Ich verweigere die Annahme des beigefügten Schriftstücks, da es entweder nicht in einer Sprache, die ich verstehe, oder nicht in einer Amtssprache oder einer der Amtssprachen des Zustellungsortes abgefasst ist oder da dem Schriftstück keine Übersetzung in einer dieser Sprachen beigefügt ist.

Ich verstehe die folgende(n) Sprache(n):

- | | | | |
|-------------|--------------------------|----------------------|--------------------------|
| Bulgarisch | <input type="checkbox"/> | Litauisch | <input type="checkbox"/> |
| Spanisch | <input type="checkbox"/> | Ungarisch | <input type="checkbox"/> |
| Tschechisch | <input type="checkbox"/> | Maltesisch | <input type="checkbox"/> |
| Deutsch | <input type="checkbox"/> | Niederländisch | <input type="checkbox"/> |
| Estnisch | <input type="checkbox"/> | Polnisch | <input type="checkbox"/> |
| Griechisch | <input type="checkbox"/> | Portugiesisch | <input type="checkbox"/> |
| Englisch | <input type="checkbox"/> | Rumänisch | <input type="checkbox"/> |
| Französisch | <input type="checkbox"/> | Slowakisch | <input type="checkbox"/> |
| Irisch | <input type="checkbox"/> | Slowenisch | <input type="checkbox"/> |
| Italienisch | <input type="checkbox"/> | Finnisch | <input type="checkbox"/> |
| Lettisch | <input type="checkbox"/> | Schwedisch | <input type="checkbox"/> |
| Sonstige | <input type="checkbox"/> | bitte angeben: | |

Geschehen zu:

am:

Unterschrift und/oder Stempel:

(*) Angabe freigestellt.

FR:

L'acte ci-joint est signifié ou notifié conformément au règlement (CE) n° 1393/2007 du Parlement européen et du Conseil du 13 novembre 2007 relatif à la signification et à la notification dans les États membres des actes judiciaires et extrajudiciaires en matière civile ou commerciale.

Vous pouvez refuser de recevoir l'acte s'il n'est pas rédigé ou accompagné d'une traduction dans une langue que vous comprenez ou dans la langue officielle ou l'une des langues officielles du lieu de signification ou de notification.

Si vous souhaitez exercer ce droit de refus, vous devez soit faire part de votre refus de recevoir l'acte au moment de la signification ou de la notification directement à la personne signifiant ou notifiant l'acte, soit le renvoyer à l'adresse indiquée ci-dessous dans un délai d'une semaine en indiquant que vous refusez de le recevoir.

ADRESSE:

1. Nom:
2. Adresse:
3. Téléphone:
 - 2.1. Numéro/boîte postale et rue:
 - 2.2. Localité et code postal
 - 2.3. Pays:
4. Télécopieur (*):
5. Adresse électronique (*):

DÉCLARATION DU DESTINATAIRE

Je, soussigné, refuse de recevoir l'acte ci-joint parce qu'il n'est pas rédigé ou accompagné d'une traduction dans une langue que je comprends ou dans la langue officielle ou l'une des langues officielles du lieu de signification ou de notification.

Je comprends la ou les langues suivantes:

- | | | | |
|-----------|--------------------------|-------------------|--------------------------|
| Bulgare | <input type="checkbox"/> | Lituanien | <input type="checkbox"/> |
| Espagnol | <input type="checkbox"/> | Hongrois | <input type="checkbox"/> |
| Tchèque | <input type="checkbox"/> | Maltais | <input type="checkbox"/> |
| Allemand | <input type="checkbox"/> | Néerlandais | <input type="checkbox"/> |
| Estonien | <input type="checkbox"/> | Polonais | <input type="checkbox"/> |
| Grec | <input type="checkbox"/> | Portugais | <input type="checkbox"/> |
| Anglais | <input type="checkbox"/> | Roumain | <input type="checkbox"/> |
| Français | <input type="checkbox"/> | Slovaque | <input type="checkbox"/> |
| Irlandais | <input type="checkbox"/> | Slovène | <input type="checkbox"/> |
| Italien | <input type="checkbox"/> | Finois | <input type="checkbox"/> |
| Letton | <input type="checkbox"/> | Suédois | <input type="checkbox"/> |
| Autre | <input type="checkbox"/> | (préciser): | |

Fait à:

Date:

Signature et/ou cachet:

(*) Facultatif.

MODALITES DE REMISE DE L'ACTE

Maître Michèle SIMONINI
Huissier de Justice
15, Rue Ferdinand Fabre
34600 BEDARIEUX
Compétence sur le ressort de
l'HERAULT (34)
Tél 04.67.95.31.70
Fax 04.67.95.09.07
simonini.michele@wanadoo.fr
APE 741A
TVA intercom.
FR813322088717

Numéro de l'acte MD17658 1
Dossier HANSE YACHTS A/TAILLADE Berna
Références HANSEYACHTS / TAILLADE BERNARD - 6 O 117/15
Date 8 Février 2016

POUR : Monsieur TAILLADE Bernard

Cet acte a été remis par par Huissier de Justice dans les conditions ci-dessous indiquées, et suivant les déclarations qui lui ont été faites.

Au domicile du destinataire dont la certitude est caractérisée par les éléments suivants : ADRESSE CONFIRMEE PAR LES VOISINS + RECHERCHES INTERNET

La signification à la personne même du destinataire de l'acte s'avérant impossible pour les raisons suivantes : PERSONNE AU DOMICILE

Ne trouvant aucune personne susceptible de recevoir la copie de l'acte, celle-ci a été déposée en mon Etude.

La copie de l'acte a été déposée sous enveloppe fermée, ne comportant d'autres indications que d'un côté les nom et adresse du destinataire de l'acte et de l'autre côté le sceau de mon Etude apposé sur la fermeture du pli.

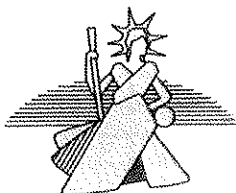
Un avis de passage daté du même jour, mentionnant la nature de l'acte, le nom du requérant, les coordonnées de mon étude et l'indication que l'acte est déposé en mon Etude a été laissé au domicile du destinataire.

La lettre prévue par l'article 658 du Code de Procédure Civile contenant copie de l'acte a été adressée le premier jour ouvrable suivant la date de signification de l'acte.

Visé par moi, Huissier de Justice, les mentions relatives à la signification.

Maître Michèle SIMONINI

Le présent acte comporte : 54 feuilles.
Coût définitif : 78.68 €



COUT DE L'ACTE (Décret 096-1080 du 12-12-1996)	
Transport art.18.1	7.67
Droit fixe art.6.1	26.40
Droit article 16-1	20.00
T.V.A. 20.00 %	10.81
Taxe fiscale art.20	13.04
Avis postal art.20	0.76
Total T.T.C. Euros	78.68

